

Stellungnahme der Bürgerliste Zell-Weierbach zum Verkehrskonzept in der Sitzung des Ortschaftsrates vom 04.11.2020

Die Bürgerliste bedankt sich bei der Stadt Offenburg und dem Ingenieurbüro Hupfer für das vorgelegte Verkehrskonzept.

Das Konzept ist umfangreich und enthält eine planerische Tiefe, wie es normalerweise nicht üblich ist.

Doch gerade diese Tiefe ermöglicht uns eine klare Betrachtung und versetzt uns in die Lage, sich die zukünftige Verkehrsgestaltung vorzustellen.

Im Großen und Ganzen stimmt die Bürgerliste dem Konzept zu, hat aber an der einen oder anderen Stelle Ergänzungen oder Bemerkungen.

Radverkehr:

Die grundsätzliche Zielrichtung, den Fahrradverkehr zu stärken, unterstützen wir voll und ganz und begrüßen die Einrichtung der drei Hauptradverbindungen im Norden nicht über die Weinstraße in Rammersweier, sondern durch das Wohngebiet und landwirtschaftlichen Flächen südlich der Weinstraße.

Die Verbindung im Süden führt durch die Waldbachsenske und die Höhenverbindung verläuft über die Lindenhöhe.

Das diese Wege für eine schnelle Verbindung ertüchtigt werden müssen, ist für uns selbstverständlich und laut Professor Hupfer ist die Beleuchtung eines solchen Weges „Standard“. Worüber wir uns sehr freuen, zumal es bis jetzt in Offenburg nicht Standard war, Radwege zwischen Ortsteilen zu beleuchten.

Die Südverbindung sieht vor, dass nach der Waldbachsenske der Bereich Franz-Schmidt-Straße und die angrenzenden Straßen zu einer so genannten Fahrradzone gemacht werden, in der der Radverkehr Vorrang genießt. In dieser Zone ist allerdings das Halten und Parken nicht geregelt. Wir schlagen vor, für diese Zone ein Parkraumkonzept zu erstellen, so dass auch das Parken nur noch auf eingezeichneten Flächen erlaubt ist.

Das könnte durch eine Parkzone mit Zeichen 290.1 oder auf andere Art und Weise erreicht werden.

Die Stärkung des Radverkehrs führt zu einem erhöhten Bedarf an Abstellplätzen. Ca. 1000 m² sind erforderlich. Da die Flächen im Bereich der Schule begrenzt sind, gefällt uns das vorgeschlagene Fahrradparkhaus sehr gut und wir freuen uns, wenn diese Möglichkeit im Auslobungstext zum Wettbewerb aufgenommen wird.

ÖPNV:

Auch die Stärkung des ÖPNV liegt uns am Herzen. Das Konzept sieht eine Ertüchtigung von drei Bushaltestellen mit entsprechend eingerichteten Fußwegverbindungen vor.

Die Bürgerliste würde die zentrale Haltestelle an der Abtsberghalle priorisieren, zumal mit der neuen Treppenanlage im Winkel der schnellste Zugang zwischen der Bushaltestelle Abtsberghalle und der Schule besteht.

Die Umbaupläne der Haltestelle Abtsberghalle halten wir für gut, die genaue Ausgestaltung, ob mit Pflasterung oder Aufpflasterung kann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Allerdings schlagen wir eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h in der Weinstraße (von der Einmündung Weingartenstraße bis mindestens nach der Ausfahrt der Tiefgarage zum neugestalteten Sonnenareal) vor.

Natürlich stellen wir uns nicht gegen eine Ertüchtigung der beiden anderen Bushaltestellen (Grundmattstraße und Ortsmitte), wenn die aktuell nicht ganz verkehrssichere Gestaltung dieser Haltestellen eine Veränderung erforderlich macht.

Wie bereits erwähnt stößt der Vorschlag einer Treppenanlage vom Winkel zur Schule auf volle Unterstützung. Durch diesen neuen Zugang wird ein großer Teil des Fußgängerverkehrs aus dem aktuell sehr stark frequentierten Eingangsbereich zur Schulstraße weggenommen und trägt zu einer Entzerrung der Verkehrsströme bei.

Umgestaltung Zufahrt Schulstraße:

Der Vorschlag zur Umgestaltung der Schulstraße wird voll und ganz unterstützt. Durch diese Verkehrsführung wird der Durchgangsverkehr zum Winkel für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt, die Wendemöglichkeit rund um das rote Kreuz ermöglicht eine klare Verkehrsführung und eine räumliche Trennung der Verkehrsströme von Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrverkehr. Gleichzeitig bleibt für bestimmte Fälle die Zufahrt zum Schulgelände erhalten und auch die Halteplätze für Elterntaxis sind deutlich gekennzeichnet.

Die Einbahnstraßenregelung in der Schulstraße von der Einmündung Hungerberg bis zur Schule erweckt den Eindruck, dass es zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit kommen könnte. Da sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. Ich hoffe, dass der Fahrradverkehr, der entgegen der Einbahnstraße erlaubt ist, zur Beachtung der Geschwindigkeit beiträgt.

Auch die rechtliche Wandlung des Winkels zu einem Rad- und Gehwegbereich mit Erlaubnis des Anlieger- und Besucherverkehrs kommt der Forderung nach, den Verkehr in diesen Bereich zu entschleunigen, den Durchgangsverkehr zu verhindern und den Kraftfahrzeugverkehr auf das Nötigste zu reduzieren.

Hier könnte sich die Bürgerliste auch schon eine frühzeitige Umsetzung der Maßnahme vorstellen.

Parkplätze:

Zur Steigerung der Attraktivität des Parkplatzes durch Gestaltung eines sicheren Fußweges vom Parkplatz Abtsberghalle zur Schule sieht das Konzept eine „schlafende“ Ampelanlage an der Kreuzung Weinstraße/Schulstraße/Burschelsgass vor. Die Ampel kann durch Fußgänger aktiviert werden, soll aber auch vom Kraftfahrzeugverkehr durch eine Induktionsschleife aktiviert werden. Diese kostenintensive Lösung würde die Kreuzung übersichtlicher und sicherer machen. Daher halten wir auch diesen Vorschlag für sinnvoll.

Verkehrsfreier Campus:

Besonders gut gefällt uns der Vorschlag des verkehrsfreien Campus, den die Bürgerliste klar favorisiert.

Alternativ zum vorgeschlagenen Parkraumkonzept dieser Variante schlagen wir vor, das städtische Grundstück neben dem Penny-Markt als einen weiteren Parkplatz für Lehrer auszubauen. Die Schule wäre fußläufig zu erreichen und das Lohgässle würde durch diesen Parkplatz gegenüber einem Parkplatz im Lohgässle vom Kraftfahrzeugverkehr entlastet. Die Variante verkehrsfreier Campus mit der Mischung aus geregelten Fußgänger- und Radverkehr, der Anbindung der Bushaltestellen an die Schule und dem Parkraumkonzept bringt für alle Beteiligten den größten gemeinsamen Nutzen.

Natürlich gibt es für einzelne Personen in bestimmten Bereichen für sie bessere Lösungen. Die Draufsicht erfordert aber, dass wir alle Interessen bei diesem Konzept gleichwertig berücksichtigen und Vor- und Nachteile abwägen. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Variante 4 für uns die Beste.

OR 04.11.2020

2. Neufassung der Friedhofssatzung

Die CDU-OR-Fraktion stimmt der Neufassung zu. Wir begrüßen, dass explizit neben der Daseinsfürsorge auch Umwelt- u. Naturschutz, Kulturhistorische u. soziale Belange sowie Erholungs- u. Wirtschaftsfunktionen benannt sind.

KUCH EINBEZIEHUNG NEUER BESTATTUNGSFORMEN BEGRÜßEN WIR

3. Friedhofsgebühren

Die CDU-OR-Fraktion stimmt der Änderung über die Erhebung der Friedhofsgebühren zu (90% Deckungsgrad)

4. Verkehrskonzept Schulstandort Zell-Weierbach

Die CDU-OR-Fraktion stimmt dem von Prof. Hupfer vorgelegtem und unserer Meinung nach sehr durchdachtem Konzept als Grundlage für den Wettbewerb zu.

Kritische Punkte sind benannt.

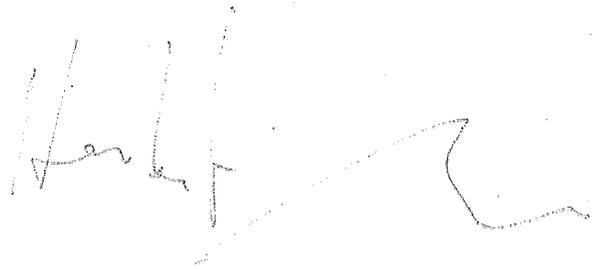
Sehr charmant finden wir die Idee eines Fahrradparkhauses.

Wir bevorzugen die Variante 4: Kfz-verkehrsfreier Campus. Der bestehende Parkplatzes Abtsberghalle kann zur Entlastung genutzt werden. Umgestaltung Querung Weinstr./Schulstr. wie vorgeschlagen.

Die Bereiche Winkel und Lohgässle sollen möglichst noch dieses Jahr „verkehrsberuhigt“ werden, in einem weiteren Schritt dann die Schulstr.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

FAHRRADZONE WALDBACHSEN WEG - FRANZ-SCHMIDT PARKPLATZ EINGEGANGEN



Zunächst bedanken wir uns nachdrücklich für die umfangreiche und detaillierte Ausarbeitung bei Herrn Prof. Hupfer.

Stellungnahme SPD

1. Wir stimmen der Fahrradzone (S. 22 der Präsentation V31) zu und regen zusätzlich an, eine Regelung zu wählen, die wie bei einer Spielstraße die Möglichkeit gibt, Parkplätze einzuzeichnen, auf denen geparkt werden kann. Dieses Parkraumkonzept innerhalb der Fahrradzone soll gelten für die Franz-Schmidt-Straße und das Kuhläger.
2. Aus Kostengründen sollen nicht alle 3 Bushaltestellen eine Vollmodernisierung erhalten, sondern nur die Bushaltestelle Abtsberghalle, die wir als Haupthaltestelle ansehen. Die anderen beiden (Grundmattstraße bzw. Sparkasse) sollen ertüchtigt werden. Zusätzlich regen wir an, für das der Stadt gehörende Grundstück neben dem Penny (Hühnertod) einen Lehrerparkplatz zu prüfen und auch zu prüfen, inwieweit dorthin die Bushaltestelle Grundmattstraße (Südseite) verlegt werden kann. Denn dort ist schon eine separate Fußwegverbindung (d.h. ohne anderen Verkehr) am Sportplatz vorbei zur Schule vorhanden.
3. Die Idee des Fahrradparkhauses (S. 34+35 der Präsentation V31) sollte weiterverfolgt und in die Ausschreibung aufgenommen werden, denn die von Prof. Hupfer bei einem Platzbedarf von je 2,5 m² für jedes der ca. 500 Fahrräder berechnete notwendige Fläche ist auf freiem Platz ebenerdig nicht verfügbar.
4. Nach anfänglicher Skepsis befürworten wir auch die Schließung der Schulstraße in Richtung Winkel hinunter für den Autoverkehr (S. 46 der Präsentation V31 - Fußgänger und Fahrrad-Zeichen und der Winkel insgesamt nur für Anlieger frei) sowie den umgestalteten Eingangsbereich dort. Dies würde auch die Sicherheit des dort von ihm vorgeschlagenen Zu- und Abgangs durch eine Treppenanlage sicherstellen. Der genaue Beginn der Treppenanlage muss noch überprüft und geplant werden, da die derzeitige Skizze diesen wohl gerade am steilsten und damit eher ungeeigneteren Platz verortet. Gleichzeitig begrüßen wir die Stellungnahme von Herrn Prof. Hupfer in der Sitzung, dass ein Vorziehen dieser Maßnahme Schließung der Durchfahrt für Kfz (allerdings noch ohne Umgestaltung) bereits jetzt machbar und zu befürworten wäre. Hierauf werden wir in Kürze zurück kommen.
5. Um hier keinen Ausweichverkehr über das Lohgässle am Kindergarten vorbei zu produzieren, stimmen wir auch hier der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu. Dies umfasst letztlich auch den Vorschlag eines verkehrsfreien Campus. Es muss allerdings sicher gestellt werden, dass die dortigen Ackergrundstücke weiter bewirtschaftet werden können.
6. Nach ebenfalls anfänglicher Skepsis befürworten wir auch die von Herrn Prof. Hupfer vorgeschlagene Einbahnstraßenregelung in der Schulstraße bei gleichzeitiger Einrichtung einer Fahrradzone, die auch Fahrradverkehr entgegen der Einbahnrichtung zulässt.
7. Gleiche Zustimmung gilt für die vorgeschlagene Ampelregelung (Fußgänger und Schleife für Kfz) an der Kreuzung seitens Burschelsgaß.
8. Zur Vermeidung einer kostenintensiven Komplett-Umgestaltung des gesamten Bereichs Abtsberghalle zur Verkehrssicherung regen wir an, zu prüfen, ob nicht eine Tempo 30-Regelung in der Weinstraße von der Kreuzung Weingartenstraße/Weinstraße bis nach der Kurve an der ehemaligen Sonne eine günstigere und gleichwohl verkehrssichere Alternative darstellen würde.

Mit besten Grüßen

Rüdiger Wagner für die SPD-Fraktion